

STELLUNGNAHME ZUM HAUSHALT 2008 ZUR STAVO
AM 24.01.2008

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Damen u. Herren,

Deutschland scheint das Tal der Tränen -die Rezessionsphase- überwunden zu haben.

Allerorts spricht man von Wirtschaftsaufschwung, aber ernüchternd muss festgestellt werden, dass die konjunkturelle Erholung nicht in allen Bereichen ihre Wirkung entfaltet. In dem wichtigsten Bereich, nämlich bei der Bürgerschaft scheint hiervon nicht viel angekommen zu sein.

Heizen, Restaurantbesuche, Wohneigentum, Bildung, Gesundheit, Rente -wer hart arbeitet, kann sich immer weniger leisten und wird immer ungenierter zur Kasse gebeten.

Für sich selbst erhöhen die Politiker dafür erst mal die Diäten und feiern sich, weil sie den Haushalt so toll „saniert“ hätten. Dabei haben sie nur die Steuern und Abgaben noch stärker erhöht als die Ausgaben. Sie schöpfen aus dem Vollen und der kleine Mann zahlt die Zeche.

Doch nicht nur die Bürger werden immer ärmer, das ganze Land verarmt: Straßen- und Schienennetz werden sträflich vernachlässigt, in Generationen aufgebautes Volksvermögen wird per Privatisierung zu schnellem Geld gemacht. Die Staatseinnahmen werden für Klientelsubventionen und ideologische Projekte eingesetzt und nicht dort, wo Werte geschaffen und erhalten werden. *sollte.*

Die Sozialausgaben schießen steil nach oben, aber die Einkommen der Bürger und die Investitionen in Infrastruktur, öffentliche Daseinsvorsorge und Volksvermögen stagnieren. Die Lösung kann nicht heißen, dass nur den überlasteten Leistungsträgern, die immer weniger werden, noch mehr Steuern und Abgaben aufgebürdet werden, sondern weniger verschwenden. Das Geld der Bürger muss für die Bürger und ihr Gemeinwesen ausgegeben werden.

Und dass dies funktionieren kann, zeigt einmal wieder als gutes Beispiel unsere Stadt. Unser nunmehr dritte Haushalt gemäß den Grundsätzen der doppelten Buchführung weist in Folge eine positive Bilanz vor. Im Ergebnis weist unser Produkthaushalt rund 44,15 Mio. EUR für Erträge gegenüber rund 43,65 Mio. EUR für Aufwendungen auf. Wir sind demnach nicht nur in der glücklichen Lage, wieder einmal einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen zu können, sondern können auch einen Überschuss in Höhe von

461.000 EUR erwirtschaften. Der Schuldenstand von ursprünglich 11,25 Mio. EUR aus dem Haushaltsjahr 2005 sinkt nun bis zum Ende des neuen Haushaltsjahres auf nunmehr rund 5,8 Mio. EUR, eine Neuverschuldung ist nicht geplant. Steuer- und Gebührenerhöhungen sind nicht vorgesehen -wir Republikaner hätten diese ohnehin nicht mitgetragen.

Unsere städtische Finanzkraft ermöglicht es, dass im Finanzhaushalt Investitionen von rund 7,09 Mio. EUR veranschlagt werden können und auch -was anderenorts als keine Selbstverständlichkeit mehr angesehen werden kann- dass die freiwilligen Leistungen für den Kinder- u. Jugendbereich, den Senioren und die Vereinsarbeit weiter beibehalten werden können. Die Programme "Stadtumbau West" und „Soziale Stadt“ werden erfolgreich fortgeführt. Erhebliche Mittelaufwendungen in Höhe von fast 4,5 Mio. EUR im Bereich des Sports erfordert der zweite Bauabschnitt des Funktionsgebäudes im Herrenwaldstadion sowie die Sanierung der Bärenbachhalle. Meine Fraktion hofft, mit diesen Investitionen endlich den Belangen unseres größten Sportvereins -dem TSV und seiner Fußballabteilung- nun endlich Rechnung getragen zu haben, aber es gilt auch einmal anzumerken, dass unsere Stadt nicht nur aus dem TSV besteht, sondern auch noch andere Fußballvereine existent sind, an die ebenso gedacht werden muss.

Ebenso sind Mittel für die Neubaumaßnahme „Busbahnhof“ bereitgestellt, die bestehende Stadtmitte kann neu gestaltet werden.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke ist ebenso ausgeglichen und ^{schließt} mit einem geplanten Überschuss in einer Höhe von 70,352 Mio. ab. Auch dies ist mehr als zufriedenstellend. Trotz unserer im Vergleich zu anderen Städten günstigen Benutzungsgebühren für den Bereich Wasser, Abwasser, Abfall und Straßenreinigung sind auch für das laufende Haushaltsjahr keine Erhöhungen geplant.

Auch der „Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Dienstleistungen u. Immobilien“ schließt im Erfolgsplan und im Vermögensplan trotz seiner Investitionen in Höhe von rund 8 Mio. EUR für den Anbau der Mehrzweckhalle, für die Planung des neuen Baubetriebshofes, für den weiteren Umbau des Südstadt-Kiosk und für die Sanierung der Bärenbachhalle ausgeglichen ab.

Meine sehr verehrten Damen u. Herren,
trotz der aktuell positiven Entwicklung der öffentlichen Steuereinnahmen dürfen wir nicht denken, dass diese die Probleme löst. Dazu bedürfte es einer lang anhaltenden Wachstumsphase, an die ich persönlich nicht glaube.

Angesichts der finanziell verbesserten Rahmenbedingungen dürfen wir etwas entspannter nach vorne blicken als das in den letzten Jahren der Fall war.

Zurücklehnen können wir uns jedoch nicht. Die Struktur unserer städtischen Aufgaben ist und bleibt anfällig für finanzielle Veränderungen und Risiken.

Die städtischen Gremien sind auch zukünftig angehalten, Vorbehalte zu signalisieren und Fragezeichen zu setzen, um die Einnahmen und Ausgaben einschätzen und begründen zu können.

Wie immer ist der diesjährige Haushalt umfassend, überschaubar und detailliert dargestellt. An dieser Stelle gilt es heute nun wieder einmal Dank zu sagen an all jene Kräfte der Finanzverwaltung und allen übrigen am Zahlwerk beteiligten.

Wir REPUBLIKANER werden der vorliegenden Haushaltssatzung, dem Investitionsprogramm, dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke sowie dem Wirtschaftsplan Eigenbetrieb „Dienstleistungen u. Immobilien“ unsere Zustimmung erteilen.

Ihnen meine Damen und Herren danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.